Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Band: 103 (2005)

Heft: 3

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Nr. 31, Januar 2005

Der Topograph Charles Jacot-Guillarmod (1868–1925): einer der Pioniere der Schweizer Felsdarstellung (Hans-Uli Feldmann):
Charles Jacot-Guillarmod war ein sehr talentierter Topograph und mitverantwortlich für die Felsdarstellung im Topographischen Atlas der Schweiz (sog. Siegfriedkarte) 1:25 000 und 1:50 000 – und dadurch auch in den heutigen Landeskarten. Obschon er während 24 Jahren (1890 bis 1914) für das damalige Eidgenössische Topographische Bureau tätig war und viel zur Gestaltung der grossmassstäbigen Gebirgskarten beitrug, ist er in der Fachliteratur bisher praktisch totgeschwiegen worden. Diese Tatsache sowie die Art seiner Entlassung deuten darauf hin, dass er ein Mobbing-Opfer geworden ist. 1914 erstellte Jacot-Guillarmod auf der Basis von terrestrischen Aufnahmen seines Cousins und Himalaja-Forschers Jules Jacot-Guillarmod zwei «topographische Skizzen» des Chogori oder K2 und des Kangchinjunga. Diese Originalzeichnungen im Massstab 1:50 000 mit einer Äquidistanz von 100 m bilden die ersten genauen Karten eines Himalaja-Massivs. Von 1916 bis 1922 war Charles Jacot-Guillarmod an der Militärschule für Vermessung in Peking als Lehrer für Geodäsie und Topographie tätig. In die Schweiz zurückgekehrt, zeichnete er verschiedene grossformatige Panoramen und 1923 die Felsdarstellung für die «Carte du Mont Olympe», der ersten topographischen Karte dieses Bergmassivs im Massstab 1:20 000.

Die Carte «Carte de l'Empereur» (1808–1812) und die «Carte militaire de l'Allemagne» (1822–1830), 1:100 000 (Hanspeter Fischer):
Während der Zeit der napoleonischen Kriege war es die Aufgabe der französischen Militärkartographen (Ingénieurs géographes militaires), die Planungsunterlagen für Aufmarsch und Schlachten bereitzustellen und das eroberte Gebiet zu kartieren. Daneben begannen die französischen Militärkartographen ab 1801 während der militärischen Besetzung mit geodätischen und topographischen Arbeiten für eigenständige Kartenwerke, so zum Beispiel in Südwestdeutschland für die «Carte de la Souabe» und in Bayern für die «Carte de la Bavière». Das umfangreichste Kartenwerk dieser Zeit ist jedoch die «Carte de l'Allemagne», in erweiterter Fassung auch als «Carte de l'Empereur» bezeichnet. Als Folgeprodukt dieses Kartenwerks entstand nach der endgültigen Besiegung Napoleons im Jahr 1815 die «Carte militaire de l'Allemagne» (1822–1830).

Die Carte topographique de l'Égypte des Ägypten-Feldzugs von Napoleon, 1798/99 (Madlena Cavelti Hammer):
In den Jahren nach der französischen Revolution hatte Napoleon Bonaparte das Kommando der französischen Armee ergriffen und mit deren Hilfe halb Europa sowie weite Teile des Mittelmeerraumes erobert. Berühmt ist sein Feldzug nach Ägypten. Ein topographisches Bureau begleitete jeweils die Feldzüge, so dass die eroberten Gebiete gleich an Ort und Stelle vermessen und topographisch aufgenommen werden konnten. Aus Gründen der Geheimhaltung blieben diese neuen Aufnahmen jedoch vorerst unveröffentlicht, mit Ausnahme der Italienkarten. Interessant ist, dass man unter Napoleon viele dieser Gebietskarten bereits in Kupfer stach, jedoch nicht öffentlich publizierte. Nur so war es möglich, dass bereits unmittelbar nach Napoleons Abdankung verschiedene dieser Kartenwerke veröffentlicht werden konnten, so zum Beispiel die «Carte topographique de l'Égypte», die 47 Blätter umfasste und Teil des mehrbändigen Werkes «Description de l'Égypte» bildete.

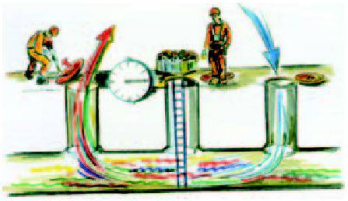
Mirko Seljan (1871–1913): kroatischer Forschungsreisender und Kartograph Südäthiopiens (Mirela Slukan Altić):
Die Brüder Mirko (1871–1913) und Stjepan Seljan (1875–1936) gehören zu den bekanntesten kroatischen Forschungsreisenden, die zahlreiche Expeditionen in unbekannte Gebiete Afrikas und Südamerikas unternahmen. 1899 brachen sie nach Afrika auf, wo sie im Auftrag von Kaiser Menelik II. Südäthiopien (damaliges Abessinien) erforschten. Mirko Seljan wurde zum Gouverneur der südlichen Provinzen und Stjepan zu seinem Stellvertreter ernannt. 1900 und 1901 führten die Brüder Seljan naturkundliche Forschungen durch und sammelten ethnographisches Material. Aufgrund dieser Tätigkeiten fertigte Mirko Seljan eine topographische Karte des südäquatorialen Äthiopiens an, auf der die Provinz Gamo-Gofa und Teile der Provinzen Sidamo und Kaffa mit einer Fläche von ca. 50 000 km^2 dargestellt sind. Aufgrund des relativ grossen Massstabs und der gewählten Darstellung der geographischen Elemente kann die Manuskriptkarte von Seljan als erste topographische Karte des südlichen Äthiopiens bezeichnet werden.

Bezug:
Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Telefax 026 670 10 50
www.stub.unibe.ch/dach/ch/ch/carhe-dt.html

Arbeitssicherheit (3)

Bei Arbeiten in Schächten gilt:

Zum persönlichen Schutzmaterial gehören:
- Spezielle Arbeitskleidung (Infektionsschutz)
- Rettungsgurt oder Sicherheitskleid
- Isoliergerät für Selbstrettung (unabhängiges Atemschutzgerät für 15 bis 30 Minuten)
- Handschuhe (Kontakt mit gesundheitsgefährdenden Stoffen verhindern)
- Schutzhelm
- Netzunabhängige Lampe
- Geeignetes Schuhwerk
- Gaswarngerät (Giftige Dämpfe messen)



Vor dem Einstieg sind z.B. benachbarte Deckel zu entfernen und der Kanal ist angemessene Zeit zu durchlüften.

In Schächte eingestiegene Personen müssen von aussen überwacht werden. Die überwachende Person leitet in kritischen Situationen oder nach einem Unfall sofort Rettungsmassnahmen ein.

Kluge Köpfe schützen sich!
Der VSVF ist dabei!

M. Bevilacqua (Ed.):

Nolli, Vasi, Piranesi

Immagine di Roma antica e moderna

Artemide Edizioni, Roma 2004, 118 p., € 30.–, ISBN 88-7575-021-1.

Im Palazzo Fontana di Trevi in Rom fand vom November 2004 bis Februar 2005 die Ausstellung «Nolli, Vasi, Piranesi – Immagine di Roma antica e moderna» über die Stadtpläne Roms des 18. Jahrhunderts statt. Giovanni Battista Nolli gehörte zu den berühmtesten europäischen Kartografen dieser Zeit. Nollis «Nuova Pianta di Roma» von 1748 beruht auf exakter Vermessung und integriert die antike Topografie in Randbildern. Piranesi schuf visionäre Ruinenbilder und Rekonstruktionen des alten Rom, Guiseppe Vasi Veduten des modernen Rom. Der Katalog mit fundierten Essays schafft eine spannende Gegenüberstellung.

La Mostra celebra G.B. Nolli,forse il più grande cartografo europeo del Settecento, autore della prima pianta di Roma, misurata e rappresentata con quell'esattezza scientifica che sarà il carattere distintivo della cartografia moderna. L'esposizione illustra anche il suo ruolo di maestro del giovane Piranesi, in un momento cruciale per la civiltà urbana europea, in cui il trionfalismo della cultura barocca cede all'avanzare del pensiero illuminista.

È in queste circostanze che prende forma l'immagine di Roma come metropoli, centro internazionale di cultura scientifica e artistica. Grazie all'impresa della «Nuova Pianta di Roma» di Nolli e Piranesi, la città raggiunge improvvisamente una posizione di avanguardia, affermandosi in Europa come modello di una nuova concezione di capitale moderna. L'esperienza cartografica romana segna tutta la produzione europea. Il prototipo della «Nuova Pianta di Roma», vera e propria nuova icona della città e monumento riconosciuto della moderna immagine urbana, continuerà ad influenzare tutta la cultura europea, arrivando a porsi come prototipo per la rappresentazione della megalopoli contemporanea.

La «Nuova Pianta di Roma» di G.B. Nolli, pubblicata nel 1748 e immediatamente accolta con enorme successo, e la produzione di Piranesi, che dell'opera di Nolli subì la forte influenza, sono il fulcro attorno a cui viene ricostruita un'intera stagione culturale. L'Italia ne rappresenta il punto nevralgico, crocevia di percorsi ed esperienze nell'Europa dell'Illuminismo.

Nell'itinerario espositivo verranno proposte opere di diverso carattere artistico e documentario, tra cui dipinti, disegni, incisioni, matrici calcografiche, volumi a stampa e manoscritti, strumenti scientifici. Sezione specifiche saranno dedicate alla formazione di Nolli e alla produzione catastale italiana del Settecento, forse la più rilevante a livello europeo dai primordi lombardi alla grande stagione napoleonica; alla pubblicazione della «Nuova Pianta di Roma»; alla formazione di Piranesi e il suo apprendistato con Nolli e Giuseppe Vasi; alla produzione cartografica di Piranesi, la sua fascinazione per la topografia dell'Urbe antica e contemporanea, i suoi rapporti con il vedutismo, le sue visioni utopistiche di megalopoli.

http://www.eivd.ch

eivd
École d'ingénieurs du Canton de Vaud

Votre avenir au sommet!

Ingénieur(e) HES en Géomatique

Trois ans d'études à plein temps dans l'une des orientations suivantes:
- Géomatique
- Ecotechnologie
- Construction et infrastructure

Admission: CFC complété d'une maturité professionnelle ou CFC et concours d'entrée ou maturité scientifique complétée d'une année de stage.

Prochain concours d'entrée: mardi 28 juin 2005

http://depg.eivd.ch/

EIVD Ecole d'Ingénieurs du Canton de Vaud
Département Environnement construit & Géoinformation

Prof. Paul-Henri Cattin
Rte de Cheseaux 1
Case postale
1401 Yverdon-les-Bains
Tél. 024 423 22 25
Fax 024 423 23 49
E-mail:

Hes·so
Haute Ecole Spécialisée de Suisse Occidentale

Fachhochschule beider Basel Nordwestschweiz FHBB | Departement Bau | Vermessung und Geoinformation

Das Berufsleben stellt höchste Ansprüche! Tun Sie es auch!

Wir bilden Sie aus zum

Bachelor of Science (BSc.) in Geomatik

In einem dreijährigen Vollzeitstudium vermitteln wir Ihnen eine umfassende, praxis- und zukunftsorientierte Ausbildung in geodätischer Mess- und Auswertetechnik, Informatik, Geoinformatik und im Geoinformationsmanagement.

Anmeldung
für den prüfungsfreien Eintritt: 31. Mai 2005
für die Aufnahmeprüfung vom 20. und 21. Juni 2005: 31. Mai 2005

Weitere Auskünfte erhalten Sie auf unserer Web-Seite «http://www.fhbb.ch/geomatik/» oder unter folgender Adresse:

FHBB Fachhochschule beider Basel
Departement Bau
Abteilung Vermessung und Geoinformation
Prof. Dr. Reinhard Gottwald
Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz
Tel. 061 467 43 39, Fax 061 467 44 60

http://www.fhbb.ch